

Deutsche Gesellschaft der Circusfreunde e.V., Sektion Stuttgart
Sektionsvorsitzender: Ulf Körber,
Berggasse 151, 72762 Reutlingen, Georgenberg
Schriftführer: Bernhard Eisel,
Jägerhofallee 26, 71638 Ludwigsburg

Promoting Circus Culture and Art since
1955



An die Lokalredaktion

Stuttgart, den 20.10.2016;

Betr.: Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie bitten, folgenden Artikel in Ihrer nächsten Ausgabe veröffentlichen zu wollen:

Unterschriften gegen Wildtierverschmor

Immerhin 400 Unterschriften von Zirkusfans, Circusfreunden und Angehörigen des Zirkusgewerbes konnten die Mitglieder der GCD Sektion Stuttgart bislang gegen das von den Gemeinderatsfraktionen SÖSLinkePlus, Grüne und SPD geplante Wildtierverschmor für Zirkusgastspiele auf dem Cannstatter Wasen sammeln und diese am Donnerstag, den 20.10. im Stuttgarter Rathaus einreichen. Die Unterschriften waren im Rahmen einer Online¹- und Offlinepetition gesammelt worden, unter deren Unterstützer sich auch bekannte Tiertrainer wie Petra Duss („Hallo Robbie“) und Roberto Gasser (Circusfestival Monte Carlo) befanden.

Am 19.09. waren die Stuttgarter Circusfreunde außerdem zu einem Gespräch bei der Linksfraktion im Stuttgarter Gemeinderat zugegen. Dort wurde aus Sicht des Vereins jedoch deutlich, dass das Thema „Zirkusgastspiele in Stuttgart“ inzwischen zum parteispezifischen Politikum geworden ist. Während die Freien Wähler – unter Berufung auf die Untersuchungen von Immanuel Birmelin², Klaus Zeeb sowie die Stellungnahme der wissenschaftlichen Dienste des Bundestags³ – dem

¹ Siehe: <https://www.change.org/p/gemeinderat-stadt-stuttgart-gegen-ein-wildtierverschmor-in-stuttgart-ja-zum-circus-mit-tieren> (19.10.16).

² Vgl.: Birmelin, Immanuel, Albonetti, Tessa, Bammert, Wolfgang J.: Können sich Löwen an die Haltungsbedingungen von Zoo und Zirkus anpassen? Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle 20. Jahrgang – 4 / 2013.

³ Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestags sind im Jahre 2015 im Rahmen einer Studie u. a. der folgenden Frage nachgegangen: „Gibt es unabhängige Studien (oder ähnliches), die belegen, dass es sich bei der Haltung von „Wildtieren“ im Zirkus nicht nur in Einzelfällen um Tierquälerei handelt bzw. das Wohl der Tiere beeinträchtigt ist?“ Die Studie kam zu folgendem Ergebnis: „Trotz umfassender Recherche konnten keine unabhängigen Studien gefunden werden, die belegen, dass es sich bei der Haltung von „Wildtieren“ im Zirkus nicht nur in Einzelfällen um Tierquälerei handelt bzw. das Wohl der Tiere beeinträchtigt ist.“ Quelle: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags (24. 09. 2015): Sachstand „Wildtierhaltung im Zirkus“, Aktenzeichen: WD 5 – 3000 – 123/25. <http://www.bundestag.de/blob/405890/280668d0fd13788652c3506a36875b8a/wd-5-123-15-pdf->

Verbotsantrag ablehnend gegenüberstehen, weigert sich die Linksfraktion weiterhin anzuerkennen, dass viele, auch exotische Tierarten im Zirkus in gleicher Weise wie in einem Zoo tiergerecht gehalten werden können.

Christian Ozasek behauptete in der Sitzung, dass Tiere im Zirkus unter Nahrungs- und Wasserentzug dressiert würden. „Ein solches Vorgehen wäre nach geltendem Recht ganz klar illegal, da die Positiv-Dressur als Methode in den Leitlinien festgehalten ist und noch dazu völlig ineffizient, da Tiere nur einen Zusammenhang zwischen einer erwünschten/unerwünschten Handlung und einem sofortigen Reiz herstellen können.“ entgegnet dem Bernhard Eisel, Schriftführer der Stuttgarter Circusfreunde und Doktorand in Tübingen. Auch bei vielen renommierten Tiertrainern, wie Banda Vidane, stoßen entsprechende Aussagen auf Ablehnung und Unverständnis.

„Zumindest wissen wir im Einzelfall Stuttgart nun einmal Bescheid, wie die zirkusfeindlichen Organisationen in Deutschland vorgehen.“ ergänzt Sektionsleiter Ulf Körber. „Zunächst werden Halb- oder Unwahrheiten über Tierausbildung im Zirkus propagiert und dann auf dieser ‚Grundlage‘ politische Repressionen für Zirkusse beschlossen. Dass aufgrund dessen nun zum Beispiel der Circus Charles Knie, der schon viele erfolgreiche Gastspiele in der Landeshauptstadt bestritten hat, nicht mehr nach Stuttgart kommen soll, ist ein schwerer Verlust für das Kulturleben der Stadt.“

Rückendeckung erhalten die Stuttgarter Circusfreunde freilich auch vom renommierten Münchner Circus Krone sowie dem bundesweit agierenden Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“. Von deren Seite wird unter anderem die nahezu vollständige Deckungsgleichheit des Stuttgarter Antrags mit dem „Musterantrag kommunales Wildtierverbot“⁴, der auf der Internetpräsenz der Tierrechtsorganisation PETA heruntergeladen werden kann, kritisiert. „PETA versucht seit Jahren mit Kampagnen gegen sämtliche Formen der Tierhaltung auf die Politik Einfluss zu nehmen. Selten jedoch ist die Einflussnahme einer NGO auf die Politik so offensichtlich wie im Fall Stuttgart.“ heißt es in einer aktuellen Stellungnahme des Bündnisses.

Kritikwürdig ist in der Antragsbegründung auch die Behauptung, dass die Bundestierärztekammer ein generelles Wildtierverbot befürworte, da die Kammer erst jüngst von der früheren Forderung nach einem generellen Verbot abgerückt ist und ihre Kritik inzwischen auf die Haltung einzelner Tiergruppen beschränkt hat.⁵

Neben den zirkusfreundlichen Interessengruppen ist auch der Schaustellerseelsorger und Wasenpfarrer Johannes Bräuchle, der die Tierhaltung im Zirkus aus seiner reichhaltigen Praxiserfahrung kennt, mit den Circusfreunden und Gemeinderatsfraktionen wegen des drohenden Wildtierverbots in Kontakt. Bräuchle teilt die Ansicht der Circusfreunde in vielen Punkten und würde das Thema auch lieber beim rechtmäßig zuständigen Bundesministerium und nicht in einem Gemeinderat sehen. Allerdings sieht er die Diskussion inzwischen ebenfalls als ideologisch festgefahren an und hält einen positiven Ausgang für den Erhalt des Zirkus in seinem gesamten künstlerischen und zoologischen Spektrum in Stuttgart für äußerst schwierig.

(4.270 Zeichen, inklusive Leerzeichen)

data.pdf (18.08.2016).

⁴ Siehe: <https://www.peta.de/.../PETA-Musterantrag-kommunales-Wildtierverbot-Zirkus.docx> (16.08.16).

⁵ Siehe: http://www.wir-sind-tierarzt.de/download/BTK-Stellungnahme_Zirkus.pdf (07.10.16).

Mit freundlichen Grüßen,

Bernhard Eisel (Schriftführer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

P.S.: Die Deutsche Gesellschaft der Circusfreunde, Sektion Stuttgart, trifft sich jeden letzten Samstag im Monat im Restaurant-Theater Friedenau in Stuttgart-Gaisburg. (Rotenbergstr. 127, 70190 Stuttgart - Termin bitte vorher bestätigen.) Für weitere Anfragen setzen Sie sich bitte mit Ulf Körber, Reutlingen (Tel.: 07121 24 05 84) oder Bernhard Eisel (Tel.: 0174 386 07 00, E-Mail: bernhard-eisel@web.de) in Verbindung.

Anlagen:

Fotomaterial positiver Beispiele von Wildtierhaltung im Zirkus zur freien Verwendung,
Din A4 Flyer „Für den CIRCUS mit Tieren!“ GCD-Sektion Stuttgart